

Natürlich artenreich – deutscher Obstbau

(GMH) Obstanlagen sind wichtige Biotope für viele Pflanzen- und Tierarten, insbesondere auch für gefährdete Arten. Durch verschiedene Maßnahmen fördern die deutschen Obstbauern die biologische Vielfalt zusätzlich. Dadurch tragen sie zum Erhalt und zur Entwicklung vieler Arten bei. Der Konsum von Obst aus deutschem Anbau ist somit ein aktiver Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt!



Bildunterschrift: Obstplantagen versorgen viele Insekten, insbesondere Wildbienen, mit lebenswichtigem Pollen und Nektar. Die deutschen Obstbauern leisten durch die Pflege ihrer Obstkulturen sowie durch verschiedene Maßnahmen einen aktiven Beitrag zur biologischen Vielfalt. (Bildnachweis: GMH/M. Trautmann)

Obstbäume sind Dauerkulturen mit einer Lebenszeit von bis zu 20 Jahren oder sogar darüber hinaus. Aus diesem Grund bieten Obstplantagen vielfältige und stabile Lebensräume wie Bäume, Sträucher, Hecken, Wiesen, Säume, offene Bereiche, Be- und Entwässerungsgräben, Beregnungsteiche oder -gräben. Diese Strukturvielfalt bedingt eine hohe Vielfalt verschiedener Pflanzen- und Tierarten. Viele verschiedene Arten – auch stark spezialisierte – finden hier langfristig lebenswichtige Nahrung, Rückzugsmöglichkeiten und Schutz. Der Anbau verschiedener Sorten trägt zur Bestäubung und genetischen Vielfalt innerhalb der Anlage bei. Die unterschiedlichen Lebensräume vermischen und ergänzen sich. Es entstehen vielfältige Ökosysteme, die zahlreiche Arten anlocken und ihnen Unterschlupf und Nahrung bieten.

Zusätzlich fördern die deutschen Obstbauern die von Natur aus vorhandene Artenvielfalt in den Obstanlagen durch verschiedene Maßnahmen. Sie pflegen Hecken oder Windschutzpflanzungen oder legen diese an. Sie bringen Insekten- und Vogelnisthilfen sowie Fledermausquartiere an. Sie stellen Sitzstangen für Greif- und Singvögel auf, legen Beregnungsteiche oder -gräben an. Durch Blühstreifen im Randbereich und in den Fahrgassen sowie blühende Gehölze erhöhen sie das Nahrungsangebot für viele verschiedene Insektenarten. Dies kommt insbesondere den Wildbienen zugute: Von rund 560 Arten in Deutschland steht bereits mehr als die Hälfte auf der Roten Liste.

Die Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt erhalten wichtige (Klein-)Lebensräume, erhöhen die Vielfalt von Flora und Fauna und fördern natürliche Ökosysteme. Dadurch wird der natürliche Pflanzenschutz gefördert und der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel reduziert oder

gar nicht erforderlich. Auf diese Weise werden Flora und Fauna zusätzlich geschont und die Artenvielfalt gefördert. Das dient auch der Gesundheit der Verbraucher!

Bereits ohne weitere Maßnahmen sind die Anbauflächen für Obstkulturen deshalb ein wichtiger Baustein zur Sicherung und Förderung der biologischen Vielfalt.

Kastenelement:

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist – neben ethischen Aspekten – auch wichtig für die Sicherstellung unserer Ernährung. Viele Nutzpflanzen, insbesondere die Obstkulturen, sind auf eine Bestäubung durch Insekten wie der Honigbiene, aber vor allem der Wildbienen angewiesen. In Deutschland steht jedoch bereits mehr als die Hälfte der rund 560 Wildbienenarten auf der Roten Liste. Die Gründe dafür sind vor allem zerstörte Nistplätze sowie kein oder nur ein reduziertes Angebot an Nahrung, insbesondere Pollen. Die meisten Wildbienen-Arten sind hinsichtlich ihrer Nistweise mehr oder weniger hochspezialisiert. Auch bezüglich der Nahrung für sich und ihre Brut benötigen sie häufig die Blüten ganz bestimmter Pflanzen in ausreichender Menge. Die deutschen Obstbauern bieten mit ihren Obstplantagen und zusätzlichen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Wildbienen sowie zum Erhalt der biologischen Vielfalt.